

## Deoschutz auch ohne Alu

Mit dem Sommer kommt das große Schwitzen und damit die Angst, sich durch Schweißflecken oder gar Körpergeruch zu blamieren. Deos versprechen zuverlässigen Schutz. Doch der birgt möglicherweise Risiken für die Gesundheit.

Deodorants verfolgen unterschiedliche Strategien gegen Körpergeruch. Sie überdecken ihn mit Duftstoffen. Sie hemmen Bakterien, deren zersetzende Tätigkeit Schweiß überhaupt erst anrühlich macht. Und zum Teil unterdrücken sie auch das Schwitzen selbst. Das Mittel dazu sind Aluminiumverbindungen, die Schweißporen verengen und verstopfen.

Immer wieder werden Stimmen laut, die vor möglichen Gesundheitsrisiken durch Aluminium in Deodorants warnen. Brustkrebs oder Alzheimer sollen durch Aufnahme des Leichtmetalls durch die Haut begünstigt werden. Bewiesen ist das nicht, Entwarnung kann aber bislang ebenso wenig gegeben werden.

Im Februar hat das Bundesinstitut für Risikobewertung eine Stellungnahme veröffentlicht, die einen Mangel an aussagekräftigen Studien konstatiert, gesundheitliche Beeinträchtigungen durch aluhaltigen Schweißschutz aber als immerhin „möglich“ einstuft. „Es kann auch ein Deodorant ohne Aluminiumsalze verwendet werden“, lautet die diplomatisch verklausulierte Schlussfolgerung, zu deutsch: Wozu ein vermeidbares Risiko eingehen?

Jetzt hat die Stiftung Warentest 24 Deos auf ihre Wirksamkeit getestet. Die Hälfte wurde mit „gut“ bewertet, darunter auch Produkte ohne Aluminium. Zu unterscheiden ist allerdings, welche Ansprüche an das Deo gestellt werden: „Wem es nur darauf ankommt sich vor Achselgeruch zu schützen, der kann auch zu den guten Produkten ohne Aluminiumsalze greifen, die verhindern eben Achselgeruch“, weiß Lea Lukas, Expertin der Stiftung. „Wer darauf Wert legt, dass auch die Schweißproduktion, also die Achselnässe, gemindert wird, der muss zu einem Produkt mit Aluminiumsalzen greifen.“ In jedem Fall vermeiden sollte man dies aber unmittelbar nach einer Rasur. Durch kleine Wunden könnte besonders viel Aluminium in den Körper eindringen.

Aluminiumhaltige Deodorants erkennt man oft an der Aufschrift „Antitranspirans“ oder Bezeichnungen wie „schweißmindernd“. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte allerdings nach Begriffen wie „Aluminium Chlorohydrate“ auf der Zutatenliste fahnden. Im Internet ([www.deocheck.com](http://www.deocheck.com)) findet man Listen mit alufreien Deos sowie die Möglichkeit, sein Stammprodukt zu überprüfen.